

PLAYGROUND ART PRIZE

Press Release zur Ausstellung aus der
Förder-Reihe PLAYGROUND vom 25.06. – 23.07.2022



Die Förderung von Nachwuchskünstler*innen liegt uns sehr am Herzen. Vor diesem Hintergrund geben wir talentierten Studierenden der Kunsthochschulen die Möglichkeit, ihre Kunst erstmals in einer Galerie zu präsentieren und bieten ihnen damit einen Einstieg in die Kunstwelt.

Die Bewerber*innen können ihren Gedanken spielerisch freien Lauf lassen und lassen uns in surreale Welten oder Räume eintauchen. Das Projekt PLAYGROUND soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Gedanken völlig frei umzusetzen. Hierfür hat die GALERIE VON-&VON diesen Kunstpreis ins Leben gerufen. Seit 2016 bietet unsere jährliche Ausstellungsreihe PLAYGROUND jungen Künstler*innen die Möglichkeit, ihr Werk einem breiteren Publikum zu präsentieren und erste Kontakte in der Kunstwelt zu knüpfen. Zunächst als regionales Projekt gestartet, wurde der PLAYGROUND ART PRIZE 2022 bereits zum vierten Mal bundesweit ausgeschrieben.

Für den Kunstpreis bewerben können sich Künstler*innen, die an einer deutschen Kunsthochschule immatrikuliert sind und die mindestens 6 Semester an einer Kunsthochschule oder Akademie studiert haben. Dieses Jahr erhielten wir 143 Bewerbungen von Kunststudierenden der wichtigsten Akademien, vertreten waren bei den Bewerbungen die Sparten Malerei, Skulptur, Installation und Video.

Mit dem PLAYGROUND ART PRIZE unterstützen wir junge Nachwuchskünstler*innen und damit die Entwicklung neuer, innovativer Ideen. An diesem Projekt möchten wir weiter festhalten, da es eine Brücke schlägt zwischen jungen Nachwuchskünstler*innen und dem Kunstmarkt. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Künstler*innen sich durch den PLAYGROUND ART PRIZE langfristig vernetzen konnten und sich daraus weitere Ausstellungen und Messebeteiligungen ergaben.

Die Gewinner*innen werden in einer Gruppenausstellung vom 25.06. bis 23.07.2022 in der Galerie präsentiert. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Dokumentation des Ausstellungsaufbaus, sowie Interviews mit den Preisträger*innen, um unsere Galeriearbeit auch einem jüngeren Publikum zugänglich zu machen.

— Dr. Christiane Wolf Di Cecca, Kunsthistorikerin



Weitere Informationen oder Bildmaterialien erhalten Sie von Ihrer Ansprechpartnerin Dr. Christiane Wolf Di Cecca:
T.: +49 911 / 99 28 85 58 / E.: c.wolfdicecca@galerie-vonundvon.de



Vincent Hannwacker, 2022 „Der Selbstmord der Susanne Kuhn“
(Ausschnitt)

AUSSTELLUNG

25.06. – 23.07.2022

PREISE

1. Preis: € 1.000,- / Präsentation auf der Art Karlsruhe
2. Preis: € 300,-
3. Preis: € 200,-

GEWINNER

In diesem Jahr gab es durch Stimmparität
zwei 2. Preistäger:innen.

- 1. Preis: Vincent Hannwacker/AdBK München
- 2. Preis: Isabella Bram/UdK Berlin
- 2. Preis: Nguyen Anh Tu/Städelschule Frankfurt

JURY

- Dr. Nadia Ismail (Kunsthalle Gießen)
- Dr. Damian Lentini (Haus der Kunst München)
- Bärbel Vischer (Museum für angewandte Kunst Wien)
- Dr. Julia Wallner (Georg Kolbe Museum Berlin)
- Philipp Ziegler (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe)

Dr. Nadia Ismail (Kunsthalle Gießen)

Nadia Ismail, ist promovierte Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt auf Zeitgenössische Kunst. Von 2008 bis 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln und arbeitete als freie Kuratorin. Seit 2018 leitet sie die Kunsthalle Gießen. Überdies ist sie Fachkuratorin der Kunstsammlung der Landesbank Baden-Württemberg und fungiert als Kunstbeauftragte des Landes Hessen für Kunst-am-Bau Projekte. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Universität der Künste in Berlin.

Dr. Damian Lentini (Haus der Kunst München)

Damian Lentini ist Kurator am Haus der Kunst in München. Er lehrte Kunstgeschichte und Theorie zeitgenössischer Kunst an der University of Melbourne und arbeitete an verschiedenen Ausstellungsprojekten in Australien und Deutschland. Im Haus der Kunst war er u.a. an Ausstellungen und Publikationen mit El Anatsui, Sarah Sze, Harun Farocki, Jörg Immendorff, Khvay Samnang, Raqs Media Collective und Forensic Architecture beteiligt.

Bärbel Vischer (Museum für angewandte Kunst Wien)

Bärbel Vischer ist Kuratorin und Kunsthistorikerin. Am MAK – Museum für angewandte Kunst in Wien realisiert sie seit 2007 Ausstellungen im Bereich bildende Kunst sowie an der Schnittstelle zu Architektur und leitet seit 2011 als Kustodin die MAK-Sammlung Gegenwartskunst. Sie kuratierte Einzelausstellungen von Raimund Abraham (2020), Thomas Bayrle (2017), Liam Gillick (2009), Sheila Hicks (2020), Walter Pichler (2011), uva. in zahlreichen Gruppenausstellungen.

Dr. Julia Wallner (Georg Kolbe Museum Berlin)

Julia Wallner ist Kunsthistorikerin und seit 2013 Leiterin des Georg Kolbe Museums in Berlin. Sie studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Politik an der Universität Marburg, der Universität Freiburg und der Universität Complutense Madrid. Ab 2005 war sie Volutärin und später Kuratorin am Kunstmuseum Wolfsburg. Seit 2016 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Museen zu Berlin e.V. und Mitglied der Förderkommission Bildende Kunst des Berliner Senats. Am Georg Kolbe Museum betreute sie u.a. Ausstellungen zu Hans Arp, Ulla von Brandenburg und Thomas Schütte.

Philipp Ziegler (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe)

Philipp Ziegler studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Stuttgart und Mailand und ist Kurator und Leiter des Kuratorischen Bereichs am ZKM Karlsruhe. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit am ZKM kuratierte oder ko-kuratierte er internationale Projekte wie die Ausstellung des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) Future Perfect. Zeitgenössische Kunst aus Deutschland, die seit 2013 international auf Tournee ist. Im Jahr 2018 war er einer der Kuratoren der 6. Guangzhou Triennale im Guangdong Museum of Art, Guangzhou. Philipp Ziegler hat Artikel und Essays in verschiedenen Zeitschriften und Katalogen veröffentlicht.



Vincent Hannwacker



Isabella Bram



Nguyen Anh Tu

CV

1997 in München geboren

studiert seit 2016 Medienkunst bei Julian Rosefeldt an der Akademie der Bildenden Künste München

studiert seit 2017 Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München

lebt und arbeitet in München

Informationen

Vincent Hannwacker studiert im 8. Semester an der Akademie der bildenden Künste in München Medienkunst bei Julian Rosenfeldt. Hannwacker produziert Filme und Videos und greift hierbei auch gerne auf veraltete Techniken zurück. In dem ausgezeichneten Video stellt er sich dem Thema Suizid, der hier weder romantisiert, noch psychologisiert, sondern sehr nüchtern dokumentiert wird. Die Arbeit 'Selbstmord der Susanne Kuhn' soll die oft vereinfachte Psychologisierung von Figuren im Mainstream Kino hinterfragen.

Projekte

Boy x Girl (2 Min., 2017)

In the dark times, will there also be singing?, Blitz Club, München, August 2020

Lucy & Llibert (9 Min., 2018)

Fipadoc International Documentary Festival Biarritz, New Talent Section, Biarritz, Januar 2019
International Video Art Festival Casablanca, Official Selection, Casablanca, April 2019

Lange Nacht der Münchner Museen, München, Oktober 2019

Herr S. geht in den Zoo (6 Min., 2020)

Verschoben, Autohaus Autohaus, Kassel, April 2021

Musarion (30 Min., 2020, in Co-Regie mit Dominik Bais, Marie Jaksch, Mara Pollak und Julian Rabus)

Biberacher Filmfestspiele, Short Film Section, Biberach, Oktober 2020

Künstliche Paradiese, Kunstverein Leipzig, Leipzig, August 2021

Videodox, Galerie der Künstler*innen, München, Oktober 2021

Rencontres International Paris/Berlin, Louvre, Paris, Mai 2022

old lady killers (4 Min., 2021)

Body without Organs, Sugar Mountain, München, Juli 2021

Der Selbstmord der Susanne Kuhn (18 Min., 2022)

Playground Art Prize, Galerie VON&VON, Nürnberg, Juli 2022



Vincent Hannwacker, 2022 „Der Selbstmord der Susanne Kuhn“ (Ausschnitt)

CV

1993 in Wetzlar geboren

studiert im 11. Semester an der UdK Berlin in der Klasse Manfred Pernice

lebt und arbeitet in Berlin

Informationen

Es entstehen Installationen und Bildobjekte, in denen Bram sich zwischen malerischen und bildhauerischen Methoden bewegt. Hierbei ist der Transformationsprozess von Zwei- in Dreidimensionales von Interesse, die die Malerei als etwas Raumgreifendes auffasst, die sich von einem Bildträger an der Wand zunehmend in den Raum bewegt. Brams Arbeiten stehen für die Darstellung unterschiedlicher Lebensbereiche, die darin auftretenden gewohnten Objekte und Gegenstände. Ein besonderes Augenmerk legt Isabella Bram dabei auf Vorgärten und Gartenanlagen, Häuser und Wohnungen, Tennis- und Golfanlagen, Mobiliar und Figuren. Neben der Darstellung eines Narrativs spielen Material und Form im Werk eine zentrale Rolle.

Ausstellungen

2020

Galerie Burster, Präposition

Studio 1 Bethanien, animation of dead material

Projektraum 145, almost there

2021

Bistro 21, ca boo dle

Palais für aktuelle Kunst, Don't lock me down

2022

Autobahnteil Messe ICC Berlin

Gruppenausstellungen der Stipendiat*innen Dorothea Konwiarz Stiftung

Einzelausstellung der Stipendiat*innen Dorothea Konwiarz Stiftung

Gruppenausstellung Kunstraum Potsdamer Str, LIMBO - face down on

the pavement

Stipendien

2021

Stipendium der Dorothea Konwiarz Stiftung



Isabella Bram, 2020 Gartenparty, Maße variabel,
Porzellan, Kunstleder, Plastik, Papier, Knete

CV

1997 in Saigon geboren

studiert im 6. Semester an der Städelschule bei Willem de Rooij

lebt und arbeitet in Offenbach und Frankfurt

Informationen

Phan Nguyen Anh Tu ist ein visueller Künstler aus Vietnam. Er studiert im 6. Semester an der Städelschule in Frankfurt bei Willem de Rooij. Tu's Arbeit konzentriert sich auf Themen der queeren Identität und zeigt spielerische Szenen, Träumereien und innerem Dialog. In einer lockeren Handlung wird thematisiert, wie das menschliche Gehirn in den letzten Jahren Stereotype über die LGBTQ+-Community in Vietnam gebildet hat.

Durch die Kombination aus animierten Collagen und Chroma-Key-Compositing werden traumartige Zustände nachgeahmt und ins Bewusstsein des Betrachters gerückt.

Ausstellungen / Projekte

untitled:

Screening at Queer Asia Film Festival, The British Museum, London, 2019

untitled #2:

Screening in International Competition for Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 2020

Screening at the 22nd Paris Festival for Different and Experimental Cinema, France, 2020

i'm not the only one:

Screening at 37th Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, 2020

Screening at 24th Thai Short Film and Video Festival, Bangkok, Thailand, 2021

Screening at Experiments in Cinema International Film Festival v16.1, New Mexico, USA, 2021

Jessica Pixel:

Screening at 35th Stuttgart Filmwinter, 2022

Soapy Faggy:

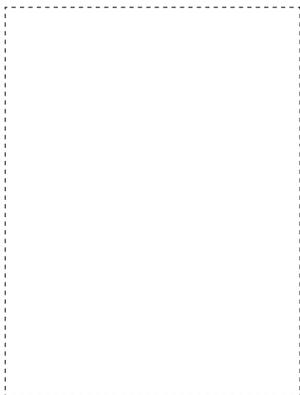
Screening in International Competition for Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 2022

Group show at PULSE Gallery, Bangkok, Thailand, 2022



Phan Nguyen Anh Tu, 2021 „Bóng Xà Bông“ (Ausschnitt)

GALERIE VON
&VON



GALERIE VON & VON
Lorenzer Straße 31
90402 Nürnberg

T: +49 (0) 911 · 99 28 85 58
E: info@galerie-vonundvon.de

www.galerie-vonundvon.de